

Martin Truckenbrodt (ÖDP): Gemeinderat Frankenblick hat Fusionsprämie

verschenkt

Am 31. März läuft die Frist für die Vergabe von Fusionsprämien für die aktuell laufende Gemeindegebietsreform in Thüringen ab. Laut Martin Truckenbrodt (ÖDP) hat der Gemeinderat der Gemeinde Frankenblick diese Möglichkeit auf Grund von Kirchturmdenken verstreichen lassen. Jetzt sei es zumindest für die aktuelle Legislaturperiode des Thüringer Landtags zu spät.

„Ich habe die letzten Wochen einige Gespräche mit verschiedenen Leute im Sonneberger Hinterland geführt. Es zeigte bzw. bestätigte sich für mich ein erschreckendes Bild: Aus der heutigen Gemeinde Frankenblick waren in Vergangenheit regelmäßig Stimmen zu vernehmen, man hege die Absicht Schalkau platt machen zu wollen. Hinzu kommt eine gehörige Portion an Arroganz. Auf mich wirkt das alles einfach nur abstoßend!“, erklärt Martin Truckenbrodt, der 2004 aus dem Landkreis Coburg nach Seltendorf gezogen und seit April 2017 Mitglied des Thüringer Landesvorstands der ÖDP ist.

Wie auch einige seiner Gesprächspartner, so vertritt auch Truckenbrodt die Auffassung, dass man es bereits in den 1990er Jahren versäumt hat, sich im gesamten Landkreis Sonneberg an einen Tisch zusammen zu setzen und gemeinsam einen Plan für größere Gemeindegebietsstrukturen auszuarbeiten. Auf der Hand hätten eigentlich ohne größere Diskussion die Gemeinden im Hinterland und im Unterland liegen müssen. Das ursprüngliche Sonneberger Oberland hätte man auch ganz gut in eine Gemeinde zusammenfassen können, ebenso wie die ursprünglich schwarzburgischen und saalfeldischen Orte in eine gemeinsame Gemeinde. Nur über Sonderfälle wie Igelshieb oder einzelne Orte im Egnitztal hätte man diskutieren müssen. Stattdessen gibt es heute nun bei den Städten Sonneberg und Neuhaus am Rennweg unsinnige Gebilde. Föriztal sei vom Ansatz richtig gewesen. Hätte man bei der Mindesteinwohnerzahl eine Ausnahme erreichen können, wäre hingegen der Anschluss Judenbachs an Sonneberg allerdings auch nicht unvernünftig gewesen. Die Gründung der Gemeinde Frankenblick kann nur als Zwischenschritt bezeichnet werden. Opfer dieser teilweise unsinnigen Entwicklungen sind nun die ehemalige Gemeinde Oberland, Lauscha, Steinach, Schalkau und Bachfeld.

Die Gemeinden Schalkau, Bachfeld und Frankenblick arbeiten nicht nur bei den Schulen schon zusammen. Den Zerfall der Tourismusinitiative Schaumberger Land hätte es in einer gemeinsamen Gemeinde wohl nicht gegeben. Nun deutet sich die nächste Zusammenarbeit beim Thema Abwasser an.

Martin Truckenbrodt, der bei der Bundestagswahl 2017 in Frankenblick als Direktkandidat der ÖDP 4,7% der Stimmen bekam, hat bereits vor wenigen Wochen angekündigt, für das Amt des Bürgermeisters in der Gemeinde Frankenblick kandidieren zu wollen und sich hierbei erneut für die Gemeindefusion im Sonneberger Hinterland ausgesprochen. Die Aufstellungsversammlung findet am 27. März um 19:00 Uhr in der Gaststätte Urmel in Rauenstein statt. „Wir wollen auch eine Liste für die Gemeinderatswahl aufstellen. Dafür suchen wir nach wie vor auch parteilose Kandidatinnen und Kandidaten. Wir wollen eine Alternative zum Kirchturmdenken sein und die Zukunft des gesamten Schaumberger Landes mitgestalten. Deshalb werden wir die Fusion von Frankenblick, Schalkau und Bachfeld zur Landgemeinde Schaumberger Land zu unserem zentralen Wahlkampfthema machen. Meng-Hämm gehört für uns ganz klar zum Sonneberger Hinterland. Eine Fusion mit Sonneberg oder Steinach kommt für uns nicht in Frage. Der plötzliche Aktionismus des Gemeinderats in dieser Angelegenheit kurz vor den anstehenden Kommunalwahlen kann nur als unglaublich bezeichnet

werden. Mehr als drei Jahre lang hatte man Zeit, das Thema in Ruhe anzugehen. Wir wollen darüber hinaus den Wahlkampf auch nutzen, um für unsere Partei zu werben. Diese ist u.a., ganz im Sinne einer Gemeinwohlpolitik, die einzige wirklich wachstumskritische Partei Deutschlands. Auch bei vielen anderen Themen, wie dem Mindestlohn oder dem sozialversicherungspflichtigen Erziehungs- und Pflegegehalt, sind wir anderen Parteien immer wieder um Jahre voraus.“, schließt Truckenbrodt ab.